

# Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H., Calw, Rotationsdruck  
H. Dellschläger'sche Buchdruckerei, Calw, Hauptgeschäftsführer:  
Friedrich Hans Schaefer, Angelegenheiten: Alfred Schaefer  
Eingeliefert in Calw, D. N. VII. 36: 3480. Geschäftsstelle: Altes  
Postamt, Fernsprecher 251; Schluss der Anzeigenannahme: 7.30  
Uhr vormittags. Als Anzeigenentgelt gilt zur Zeit Preisliste 3.

## Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich  
14 Pf. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM, einschließlich  
54 Pf. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinplattige  
mm-Zeile 7 Pfg., Textzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachlaß.  
Erfüllungsort für beide Zeile Calw. Für richtige Wiedergabe  
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Unser tägliches Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 249

Calw, Freitag, 28. August 1936

3. Jahrgang

### Erbitterte Kämpfe an der spanischen Nordfront Sturmangriffe der Nationalisten — Offene Neutralitätsverletzung durch Frankreich

Hendaye, 27. August.

In den Morgenstunden des Donnerstag nahm die Gefechtsstätigkeit an der Front Jruin — San Sebastian ihren Fortgang. Sie wurde eingeleitet durch stärkere Flieger-tätigkeit der Nationalisten sowie durch das Feuer der schweren roten Batterie zwischen Fuentarrabia und Jruin, die die am Mittwoch von den Legionären bezogenen neuen Stellungen unter Feuer nahm. Zahlreiche Bombenwürfe nationalstischer Flieger auf die Stellungen der Roten brachten das gegnerische Feuer zum Schweigen. Auf den Höhen bei Jruin dauerte den ganzen Vormittag über lebhaftes Infanterie- und Maschinengewehrfeuer an. Eigentliche Angriffsbewegungen konnten bis Mittag nicht festgestellt werden. Angreifer und Verteidiger kämpften mit unglaublicher Zähigkeit. Das Rückgrat der Verteidigung stellen die roten Minenarbeiter aus Bilbao dar, die in gut gewählten Felsbefestigungen den Vormarsch der Nationalisten erheblich erschweren. Merkwürdigerweise wird der Angriff der Nationalisten von See aus nicht unterstützt, so daß auch das rote Fort Guadalupe mit seiner schweren Batterie mit zur Abwehr des Angriffs eingesetzt werden konnte.

Gegen Mittag wurde die Flieger-tätigkeit wieder sehr lebhaft. Die nationalistischen Truppen gehen immer wieder zum Sturmangriff gegen die von der roten Witz gehaltenen Höhen vor, wobei sie gezwungen sind, mehrere hundert Meter Flachland unter dem Geschos-bügel der gegnerischen Maschinengewehre zu durchlaufen. Die Verluste auf beiden Seiten sollen erheblich sein.

#### Frankreich liefert Bombenflugzeuge

„Le Jour“ und „Action Française“ berichten über den Abflug eines von der franzö-

sischen Volksfront gestifteten Bombenflugzeuges nach Spanien. „Le Jour“ erklärt, daß am 25. August ein zweimotoriges Bloch-Bombenflugzeug des verbesserten Modells „Verdun 210“ mit der Nummer 5 aus einer Flugzeughalle des Flugplatzes Villacoublay herausgerollt worden ist und einen halbtündigen Probeflug gemacht hat. In der Nacht ist von dem Flugzeug die französische Landes-farbe entfernt worden. Am 26. August ist der Apparat mit 2000 Litern Benzin an Bord mit einer Bombenvorrichtung, MG-Turm und Funkanlage mit Kurs nach Süden gestartet. Die Flughallenaufsicht, die gewußt hat, daß das Flugzeug der franzö-sischen Luftwaffe angehört, hat einschreiten wollen, aber es ist ihr bedeutet worden, daß auf besonderen Befehl des Ministers der Start genehmigt sei. (1) Die Direktion der Bloch-Werke bemüht sich, den Bestimmungs-ort des Flugzeuges zu verheimlichen, aber die Arbeiter von Bloch machen sich eine Ehre daraus, zu erklären, daß der Apparat nach Spanien unterwegs und für die Madrider Regierung bestimmt ist, ebenso wie ein weiterer ebensolcher Apparat Nr. 6. der

innen kurzem starten wird. Mit Geneh-migung des Luftfahrtministers Cot sind diese beiden neuesten Bombenflug-zeuge aus den Beständen der französischen Luftwaffe entnommen worden.

Die „Action Française“, die den Vorfall ähnlich schildert, verlangt den Staats-gerichtshof für den Luftfahrtminister Cot; denn hier handelt es sich nicht mehr um Waffenschmuggel, sondern darum, daß ein Minister die im Ministerrat gefassten öffent-lichen Beschlüsse völlig mißachtet. Es handelt sich um eine offene und absichtliche Ver-letzung der von der französischen Regierung selbst vorgeschlagenen Neutralität. Man könne sich sogar fragen: „Ist Pierre Cot der Agent der Sowjets, der den Aufruf hat, uns entgegen unserem Willen in den Krieg hineinzuziehen?“

Wie aus Amerika zuverlässig mitgeteilt wird, ist dort am 19. August mit dem spani-schen Regierungswasserflugzeug 62 ein aktiver sowjetrussischer Fliegermajor einge-troffen, um die Führung eines Geschwaders zu übernehmen. Dem Major war ein spani-scher Dolmetscher angeteilt.

### Der gewaltige Erfolg der Arbeitschlacht

Wolff Hitler gab 6,2 Millionen Menschen Arbeit

Berlin, 27. August.

Die gewaltigen Erfolge der von der nationalsozialistischen Reichsführung im Frühjahr 1933 eingeleiteten deutschen Arbeitschlacht werden erneut deutlich aus der Krankenkassen-mitgliederstatistik zum Abschluß des ersten Halbjahres 1936. Am 1. April 1936 wurden bei allen reichenden Krankenkassen rd. 20,99 Millionen Mitglieder gezählt, eine Zahl, die am 30. Juni 1936 auf rund 21,81 Millionen angestiegen war. Die Mitgliederzunahme betrug also im zweiten Vierteljahr 1936 rund 819 000 oder 3,9 v. H. Die Zahl der versiche-rungspflichtigen Krankenkassenmitglieder ent-wickelte sich noch etwas günstiger. Sie stieg von rund 17,69 um rund 825 000 oder 4,7 vom Hundert auf rund 18,51 Millionen. Die Zunahme war also um 6000 größer als bei den Mitgliedern überhaupt, weil nämlich eine Anzahl früher freiwillig versicherter Mitglie-

der inzwischen wieder eine versicherungspflichtige Beschäftigung erhalten haben. Gegenüber dem bisher tiefsten Stande der Beschäftigung Ende Januar 1933 waren am Schlusse des Berichtsbetriebjahres rund 6 188 000 Arbeiter und Angestellte mehr beschäf-tigt; davon waren rund 4 991 000 oder 80,6 v. H. Männer und rund 1 197 000 oder 19,4 vom Hundert Frauen. Der Anteil der beschäftigten Männer an der Gesamtzahl aller be-schäftigten Arbeiter und Angestellten ist von 68,8 v. H. am Schlusse des März 1936 auf 69,1 vom Hundert am 30. Juni gestiegen, der Anteil der Frauen von 31,2 auf 30,9 v. H. zu-rückgegangen. Im ersten Halbjahr 1936 ist die Zahl der vorhandenen Arbeiter und Angestell-ten um rund 320 000 gestiegen.

Die Gesamtzahl der arbeitsunfähig Kran-ken und Wöchnerinnen betrug Ende Juni 523 000, wovon rund 44 000 Wöchnerinnen waren.

### Schnelldampfer „Windhuk“ getauft

Ein neues Schiff der deutschen Afrika-Linien von Stapel gelaufen

Hamburg, 27. August.

Am Donnerstagmittag lief auf der Werft von Blohm und Voß der zweite, nach der „Pretoria“, für die deutschen Afrikalinen erbaute Schnelldampfer „Windhuk“ glück-lich von Stapel. Die Taufe vollzog im Bei-sein des früheren Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika, Dr. Seib, Reichsstatthalter General Ritter von Epp, der in seiner Taufe folgende Worte aussprach: „Mögen beide Schiffe, „Pretoria“ und „Windhuk“, ihrer großen Aufgabe erfolg-reich dienen und lange und glücklich als stolze Repräsentanten eines angesehenen, kraftvollen Deutschen Reiches und seines Führers Adolf Hitler nach Südafrika fahren.“

Es ist nicht das erstmal, daß der Name „Windhuk“ am Bug eines deutschen Afrika-dampfers steht; schon vor dem Weltkrieg trug ein deutsches Schiff diesen Namen. Die alte „Windhuk“ hatte 6344 Bruttoregister-tonnen, lief 13 Seemeilen in der Stunde, konnte 180 Fahrgäste aufnehmen und brauchte für die Reise von England nach Kapstadt 24 Tage. Die neue „Windhuk“ ist 16 000 Bruttoregister-tonnen groß, kann 500 Fahrgäste befördern, hat eine Stunden-geschwindigkeit von 18 Seemeilen und legt die Strecke England — Kapstadt in 15 Tagen zurück. Die neue „Windhuk“ gehört zweifel-los zu den am besten eingerichteten Schiffen der Südafrika-Linien. Sämtliche Kabinen,

auch der Touristenklasse, haben warmes und kaltes fließendes Wasser und sind mit Schränken ausgestattet. Das Schiff hat ge-räumige Promenaden, Boots- und Sonnen-decks, einen Wintergarten, zwei Schwimmbäder, eine Turnhalle, hübsche Bibliothek- und Besesszimmer, ein Spiel- und Sportdeck, Tanzflächen, Kinderpielzimmer usw. Das Schiff ist ebenso wie die „Pretoria“, die vor wenigen Wochen von Stapel lief, für den „Südafrika-Schnelldienst“ be-stimmt.

### Vorläufig 250 RM. für Oesterreich!

Die Einreise nach Oesterreich soll möglichst vielen Deutschen offenstehen

Berlin, 27. August.

Der zu Reisen nach Oesterreich grundsätz-lich vorgesehene Höchstbetrag von 500 RM. ist fürs erste auf 250 RM. festgesetzt worden, um angesichts der vorläufig noch nicht in un-beschränktem Maße zur Verfügung stehenden Mittel möglichst vielen Reisenden die Reise nach Oesterreich zu ermöglichen. In Aus-nahmefällen und bei Vorliegen besonderer Um-stände kann ein höherer Betrag bewilligt wer-den.

Alle Wiener Blätter begrüßen die deutsch-österreichischen Vereinbarungen und vor allem die Aufhebung der 1000-Mark-Sperre in Zeit-artikeln. Uebereinstimmend wird ausgeführt, daß dieses Ereignis sowohl politisch als auch

### Die Vereinbarungen zwischen Berlin und Wien

Von Regierungsassessor Dr. von Schaeven

Die Vereinbarungen zwischen der deutschen und der österreichischen Regierung vom 11. Juli 1936 sehen außer der politischen Befriedung des beiderseitigen Verhältnisses auch eine Be-lebung des Wirtschaftsverkehrs zwischen beiden Ländern vor. Es haben daher in Berlin Bes-predungen darüber stattgefunden, welche Wege einzuschlagen sind, um eine Ausweitung des Waren-, Zahlungs- und Reiseverkehrs zu erreichen. Diese Bespredungen sind, wie ge-meldet worden ist, kürzlich abgeschlossen wor-den. Die dabei getroffenen Vereinbarungen wurden sowohl von deutscher und österrei-chischer Seite unterzeichnet. Bevor auf das Ergebnis der Bespredungen eingegangen wird, ist es zweckmäßig, die Situation zu beleuchten, die die beiden Delegationen bei Beginn der Bespredungen vorfanden.

Die wirtschaftliche Verflechtung zwischen Deutschland und Oesterreich ist naturgemäß seit jeher außerordentlich stark gewesen. Sie ist auch in den letzten drei Jahren nur auf einem Gebiet, nämlich dem der reinen Veräußerungs- und Erholungsreisen fast ganz unterbrochen worden, während auf anderen Gebieten, insbe-sondere dem des Warenverkehrs, zwar von einer gewissen Beeinträchtigung aber nicht von einer Unterbrechung die Rede sein konnte. Der Weg-fall des Reiseverkehrs, der insbesondere von Deutschland nach Oesterreich sehr stark war, hat natürlich die deutsch-österreichische Zah-lungsbilanz wesentlich beeinträchtigt. Es ist aller-dings kaum möglich, die Einnahmen Oester-reichs aus dem Reiseverkehr aus Deutschland auch nur einigermaßen zuverlässig anzugeben. Eine Veränderung der deutsch-österreichischen Zahlungsbilanz ist dagegen ziffernmäßig fest-zustellen, nämlich die Veränderung des Wertes des Warenverkehrs. Der Warenverkehr stellt den größten Posten in der deutsch-österreichi-schen Zahlungsbilanz dar.

Während die Einfuhr aus Oesterreich leicht gestiegen ist, ist die deutsche Ausfuhr ganz beträchtlich gesunken. Der deutsche Ausfuhr-überschub ist um rund 57 Millionen RM. oder um ungefähr 60 Prozent zurückgegan-gen. Dieser hohe Ausfuhrüberschub war es aber gerade, der den starken Reiseverkehr nach Oesterreich ermöglichte. Er ermöglichte weiterhin die Steigerung zahlreicher weiterer Leistungen nach Oesterreich, denen gleich-artige Gegenforderungen gegenüber Oester-reich nicht oder nicht in gleicher Höhe gegen-überstanden. Es sind dies vor allem Strom-lieferungen, Film- und andere Lizenzen, Ur-heberrechtsgebühren, Unterhaltungen, Kapi-talzahlungen sowie Zahlungen der Reichs-post und Reichsbahn. Der Ueberschub der Handelsbilanz hat in letzter Zeit nicht mehr ausgereicht, um diese Zahlungen reibungs-los zu leisten.

Hieraus ergibt sich, daß eine einseitige Er-höhung der Zahlungen von Deutschland nach Oesterreich, insbesondere für Reiseverkehr und für die Einfuhr österreichischer Waren, nicht aus dem augenblicklichen Schillingansatz be-zahlt werden kann. Da eine Zahlung in De-visen außer Frage steht, kann der Gegen-posten in der Zahlungsbilanz nur durch eine Erhöhung der deutschen Ausfuhr ge-schaffen werden. Eine wesentliche und lan-

wirtschaftlich auf das freudigste zu begrüßen sei. Wenn auch dem Deutschen Reich wegen seiner Devisenlage Grenzen des Reiseverkehrs nach Oesterreich gezogen seien, so sei ein An-fang gemacht, und das bedeute viel.

Die „Wiener Neuesten Nachrichten“ freuen sich besonders darüber, daß Oesterreich nun wieder den Besuch der reichsdeutschen Brü-der offensteht. „Wir wissen“, so meint das Blatt, „wie gern die Reichsdeutschen in unser Land kommen, wie sehr sie die Naturschön-heiten unserer Heimat genießen. Wenn sie jetzt, nach drei langen, bösen Jahren, wieder zu uns kommen, wollen wir sie mit Herzlich-keit empfangen und ihnen beweisen, daß unser Land glücklich ist, alte liebe und ver-traute Gäste wieder bei sich zu sehen.“

angenehme Steigerung der deutschen Ausfuhr kann aber nicht durch Verhandlungen weniger Tage erreicht werden, sondern nur durch langwierige und mühselige Kleinarbeit der deutschen Exporteure, für die durch Verhandlungen der Regierungsstellen nur gewisse Erleichterungen geschaffen werden können. Denn die deutsche Ausfuhr setzt sich aus vielen tausend verschiedenen Fertig-Erzeugnissen zusammen, während umgekehrt die deutsche Einfuhr aus Oesterreich zu einem erheblichen Teil aus einigen wenigen Produkten der Land- und Forstwirtschaft besteht, die wegen des vorhandenen Bedürfnisses ohne Schwierigkeiten in großen Mengen in Deutschland absetzbar sind. Auch ein Reiseverkehr nach Oesterreich läßt sich binnen aller kürzester Zeit einrichten, da der Drang, in das benachbarte deutsche Oesterreich zu reisen, naturgemäß sehr groß ist. Aufgabe der Berliner Verhandlungen war es, trotz dieser Schwierigkeiten Wege zu einer Besserung des beiderseitigen Reise- und Warenverkehrs zu finden.

Das deutsche Abkommen über die Zahlungen aus dem Warenverkehr vom 10. August 1934 ist in ein staatliches Berechnungsabkommen umgewandelt worden, das im großen und ganzen dem Schema entspricht, das sich in der letzten Zeit für derartige Abkommen herausgebildet hat. Zu bemerken ist, daß die Zahlungen auf deutscher Seite nicht mehr durch Erwerb von Schecks aus dem Sonderkonto der deutschen Berechnungskasse bei der österreichischen Nationalbank erfolgt. Es ist vielmehr auch ein in Reichsmark geführtes Sonderkonto der österreichischen Nationalbank bei der deutschen Berechnungskasse errichtet, auf das auf deutscher Seite eingezahlt wird. Es wird weiter betont, daß private Berechnungsgeschäfte auch im Verkehr mit Oesterreich außerordentlich unerwünscht sind.

Die Vereinbarungen über den Reiseverkehr von 1932 sind ebenfalls aufgehoben und werden durch ein Reiseabkommen ersetzt, das dem in letzter Zeit üblich gewordenen Schema entspricht. Der deutsche Reisende erwirbt bei einem Reisebüro oder einer Devisenbank einen Reisekreditbrief, Reisecheck, Hotelgutscheine oder ähnliche Reisezahlungsmittel, die er in Oesterreich umwechelt bzw. in Zahlung gibt. Als monatlicher Höchstbetrag ist ein Betrag von 500 RM. vorgegeben, der zur Zeit aber auf 250 RM. herabgesetzt ist, um bei den vorläufig nicht in unbefränktem Umfang zur Verfügung stehenden Mitteln möglichst vielen Volksgenossen die Reise nach Oesterreich zu ermöglichen. Besonders berücksichtigt werden Mitglieder des Alpenvereins, denen nach langen Jahren wieder der Besuch ihrer Hütten ermöglicht werden soll, sowie Kranke, Reisen zu kulturellen Zwecken und Verwandtenbesuchen. Die bisher bestehende 1000-Reichsmark-Sperre wird selbstverständlich aufgehoben.

Außer den Abmachungen, die die technische Durchführung der Zahlungen im Warenverkehr betreffen, sind auch Vereinbarungen getroffen, die eine Ausweitung des Warenverkehrs selbst vorsehen. So wird Oesterreich größere Mengen deutscher Kohlen abnehmen, während Deutschland Pferde, Obst und Vieh einführt. Es ist auch ein Programm über die deutschen Kohlenlieferungen nach Oesterreich im nächsten Jahre aufgestellt worden. Weiter werden in gewissem Umfang auch Industrieerzeugnisse ausgetauscht. Ferner haben beide Regierungen Zusatzfontingente für Einkäufe auf der Leipziger und Wiener Herbstmesse vereinbart. Schließlich sind einige größere

## Die Grenze nach Oesterreich wieder frei!

Zur Einreise ist ein besonderer Paßvermerk nötig

Berlin, 27. August.

Die am 12. August paraphierten Vereinbarungen zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich über die Regelung verschiedener Fragen des Reise-, Waren- und Zahlungsverkehrs sind vom österreichischen Gesandten, Ing. Stefan Luschitz, vom Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt Ritter und von den beiden Delegationsführern unterzeichnet worden. Auch ein Abkommen über Paßerleichterungen im kleinen Grenzverkehr wurde unterzeichnet. Die bisherigen Reisebeschränkungen zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich treten morgen, den 28. August, außer Kraft. Die Aufnahme der zum Schutze der deutschen Hoheitszeichen und zum Schutze gegen Zwischenfälle am 1. Juni 1933 verhängte 1000-Mark-Sperre durch Reichsgesetz bestimmt, daß Reichsangehörige mit Wohnsitz oder ständigem Aufenthalt im Inland nach und durch Oesterreich reisen können, wenn der Geltungsbereich ihres PASSES von der zuständigen Paßbehörde ausdrücklich auf das Gebiet des Bundesstaates Oesterreich erstreckt ist. Diese Ergänzung des PASSES kann von morgen ab bei der zuständigen Paßbehörde beantragt werden.

### Das Gesetz über den Reiseverkehr

Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1. 1. Das Gesetz über die Beschränkung der Reisen nach der Republik Oesterreich

vom 29. 5. 1933 (RGBl. I S. 311) wird aufgehoben. 2. Eine Verfolgung von Zuwiderhandlungen gegen dieses Gesetz oder die dazu erlassenen Durchführungsbestimmungen findet nicht mehr statt.

§ 2. 1. Pässe von Reichsangehörigen mit Wohnsitz oder ständigem Aufenthalt im Inland sind für Reisen nach oder durch Oesterreich nur gültig, wenn der Geltungsbereich des PASSES von der zuständigen Paßbehörde ausdrücklich auf das Gebiet des Bundesstaates Oesterreich erstreckt ist. 2. Ein Reichsangehöriger, der entgegen den Vorschriften dieses Gesetzes oder den dazu ergehenden Durchführungsbestimmungen aus dem Reichsgebiet unmittelbar oder auf einem Umwege in oder durch das Gebiet des Bundesstaates Oesterreich reist, wird mit Geldstrafe bestraft. 3. Der Reichsminister des Innern erläßt die zur Durchführung dieses Gesetzes erforderlichen Bestimmungen. Er wird für bestimmte Arten von Pässen oder Paßersatzpapieren eine von dem Abs. 1 abweichende Regelung treffen.

§ 3. Der Reichsminister des Innern bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Gesetzes sowie den Zeitpunkt des Außerkrafttretens des § 2.

Vertragsgebunden, den 24. August 1936.

Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler. Der Reichsminister des Innern Dr. Brüning.

## Paris plant Nichteinmischungs-Konferenz

Portugal hat Bedenken — Kommunisten-Greuel in Spanien

London, 27. August.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet, daß die französische Regierung eine baldige informelle internationale Konferenz mit dem Ziel plane, das allgemeine Nichteinmischungsabkommen zu verwickeln, wie das Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Belgien bereits getan haben. Was die portugiesische Regierung, die im Prinzip zugestimmt habe, betreffe, so scheine sie Bedenken zu haben, daß ein Waffenaustritt den Sieg der extremen linken Elemente in Spanien erleichtern könnte.

In Madrid sind die bekannten Politiker Dr. Albinana, Manuel Buero und Oberst Quintana erschossen worden. Obwohl in Madrid wie auch in Malaga haben die Marxisten eine große Zahl von Frauen und Kindern ermordet, nur weil ihre Männer und Väter nationaleinsetzler sind. In dem Dorfe Salpierrez

Geschäfte besprochen und bewilligt worden, die bereits seit einiger Zeit angebahnt waren und die Einfuhr von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, Erzen und Edelmetallen und die Ausfuhr von Seefischen und Koks betreffen.

Alles in allem ist das Ergebnis der Verhandlungen im Zusammenhang mit Rücksicht darauf, daß es sich ja nur um ein kurzfristiges Anfangsprogramm handelt, als sehr reichhaltig zu bezeichnen. Weitere Besprechungen über eine dauerhafte und tiefgreifende Verstärkung der wirtschaftlichen Verflechtung Deutschland-Oesterreich sind in Aussicht genommen.

haben die Kommunisten vor dem Eintreffen der Nationalisten 23 national gestimmte Einwohner bei lebendigem Leibe verbrennt. Bei der Ortsschaft Puente Mocha haben die anrückenden nationalen Truppen 40 verstümmelte Leichen gefunden.

### Die deutschen Kriegsschiffe in Spanien

Berlin, 27. August

Der Befehlshaber der Minenschiffe auf Panzerschiff „Deutschland“ hat die abgestellten Schiffe der Mittelmeergruppe, Panzerschiff „Admiral Scheer“ und die Torpedoboote „Luz“ und „Leopard“, bei Gibraltar gesammelt und den Heimmarsch angetreten. „Deutschland“ hat eine Anzahl Flüchtlinge an Bord. Das Torpedoboot „Jaguar“ ist mit 21 Flüchtlingen in St. Jean de Luz eingelaufen. Das Torpedoboot „Falk“ ist nach Motril, einem kleinen Hafenort zwischen Malaga und Almeria, detachiert, um von dort reichsdeutsche Flüchtlinge abzuholen.

### Manöver der Roten Armee an der Westgrenze

Die großen Herbstmanöver der Roten Armee werden dieses Jahr Anfang September in Weißrußland stattfinden. Der Standort des Hauptquartiers wird Smolensk sein. Jedoch auch in anderen Teilen der Sowjetunion werden gegenwärtig Übungen und Manöver sämtlicher Truppenteile abgehalten, so vor kurzem große Luftmanöver in der Nähe von Leningrad in Verbindung mit Luftschuß- und Verdunkelungsübungen.

Junge wart ihm einen dankbaren Blick zu. Holt schloß sich der Bitte an, der Polizeidirektor war gerne einverstanden, versprach sogar die amtliche Weiterleitung. Volle schrieb den Text nieder, und wenige Sekunden später sprang schon ein Beamter davon...

Als alle ihre Aussagen gemacht hatten, wurde Albert Miller vorgeführt.

Der Erborer machte es sich ziemlich leicht; er schob alle Schuld auf den nicht anwesenden Naz, und wenn man ihm hätte glauben können, dann kam er eben erst aus einem ganz feinen Knabenpensionat und wußte nicht mal, was ein Revolver sei.

Hans Heide sprang sich auf ihn zu und hielt ihm die Faust unter die Nase.

„Und wer hat in Tampico Willi Heide umgebracht?“

Miller starrte ihn an und stotterte dann. „Da ... da ... das ... ich nicht ... das war der ... Chef ... er ... er hat ... ich ... ich habe nicht wollen ... aber ...“

Der Polizeidirektor griff schnell ein, fragte Heide, der erregt berichtete, und nach kurzem Zeugnis gelang Miller auch, daß er von Hardy, Naz hatte sich damals so genannt, gekauft worden war, den Ingenieur Willi Heide, der Hardy im Wege war, während eines Inspektionsganges zu einem etwas entlegenen Camp zu erschießen ... er nannte sogar den Preis ... tausend mexikanische Dollar ... Die Leiche hatte er im Wald verscharrt ...

Heide ballte die Hände, und wenn ihn nicht ein Beamter zurückgehalten hätte, wäre er Miller an die Gurgel gesprungen.

Der Polizeidirektor sah Heide an.

„Und wie konnten Sie in diesem Alexander Naz den vermeintlichen Mörder Ihres Bruders erkennen?“

## Große Politik in kleinen Dosen

Pariser Irrtümer

Der Schöpfer der modernen Olympischen Spiele, Baron de Coubertin, wendet sich im Pariser „Journal“ gegen gewisse Meckereien der französischen Presse: Es ist gänzlich falsch, von einer Entstellung der Olympischen Spiele und von ihrer Aufopferung zugunsten der Propaganda zu sprechen. Das prachtvolle Gelingen der Spiele in Berlin hat hervorragend dem olympischen Ideal gedient. Nur die Franzosen oder fast nur die Franzosen tun schweres Unrecht, wenn sie die Kassandravolle spielen und nicht begriffen haben, oder begreifen wollen. Man muß die Olympischen Spiele sich frei entfalten lassen. Es wäre ein Trugschluß, wenn man den Sport in eine Zwangsregel des Maßhaltens einzwängen wollte.

In Belgien begreift man

Die Brüsseler Zeitung „Libre Belgique“ wirft in einem Leitartikel zur Dienstzeitverlängerung im Deutschen Reich den Franzosen mit großem Freimuth vor, daß sie durch ihre negative Einstellung gegen Deutschland in der Abrüstungs- und Gleichberechtigungssfrage dieses gezwungen habe, durch eigene Maßnahmen für die Sicherheit des Landes zu sorgen. Frankreich befindet sich in der furchtbaren Lage, sein Schicksal an einen Staat gebunden zu haben, der ein Faktor der Weltrevolution ist. Belgien wird sich aus allen Auseinandersetzungen unter den Großmächten fernhalten.

## Die Welt in wenigen Zeilen

Kohlensäure als letzte Hilfe bei Schiffsbrand

Auf dem in Hamburger Hafen liegenden amerikanischen Dampfer „Westmoreland“ sind am Mittwochabend Jute- und Lumpenballen in Brand geraten. Beim Eintreffen der Löschzüge und Löschboote wälzten sich bereits dicke Rauchwolken über den ganzen Hafen. Nachdem die Luken abgedeckt worden waren, versuchte die Feuerwehr mit zehn Schlauchleitungen eine Stunde lang vergebens, das Feuer niederzukämpfen. Schließlich wurde als letztes Mittel Kohlendioxid verwendet; die ganze Nacht über war die Feuerwehr bei Scheinwerferlicht damit beschäftigt, Kohlendioxid in den brennenden Laderaum zu pumpen. Erst am Donnerstag konnten die Feuerwehrleute mit Rauchschrumpgeräten in den Raum eindringen und nachlöschten.

17 Verletzte bei Einsturz in Köln

In Köln-Ossendorf stürzte am Donnerstagmorgen die etwa 50 Meter lange Verankerung eines Bauschuppens ein, dabei wurden 17 Arbeiter verletzt. Mehrere von ihnen sind bereits wieder aus dem Krankenhaus entlassen worden.

Gordon-Bennett-Ballon ausgerissen

Auf dem Warschauer Flugplatz, auf dem am kommenden Sonntag der Start zum Gordon-Bennett-Flug stattfindet, hat sich der Ballon „Raitowik“ aus dem Netz befreit und ist davon geflogen. Beim Füllen des Ballons mit Gas riß das Netz und der starke Wind trieb den Ballon in die Höhe. Flieger- und Polizeistationen nahmen sofort die Verfolgung des Ausreißers auf, der jedoch, bei einbrechender Dunkelheit in südöstlicher Richtung treibend, bald den Blicken der Verfolger entchwunden war.

„Seinem letzten Brief lag eine Gruppenaufnahme der Ingenieure und Beamten seines Camps bei; über einem Kopf war ein Kreuz und am Rande der Karte die Anmerkung — ich kann sie auswendig! „Das, lieber Hans, ist Hardy, der mich hier tot haben will!“ Ich habe mir dann den Kopf dieses Menschen vergrößern lassen, Herr Polizeidirektor!“ — er zog erregt die Brieftasche und legte ein Photo auf den Tisch, „und trage seit dieser Zeit das Bild mit mir ... seit mehr als zehn Jahren ... ich sah es immer vor mir, und ich habe gewußt, daß ich diesen Menschen einmalm finden werde — und ich habe ihn gefunden! Wenn ich nicht durch eine Narbe irregeführt worden wäre, hätte ich wohl schon früher gewußt, daß dieser Naz, oder wie der Verbrecher heißt, der Mörder meines Bruders ist! Denn wenn auch dieser Miller ihn erschossen hat, Herr Polizeidirektor, der Mörder ist Hardy! Ist Naz! Er und sonst kein anderer!“

Der Polizeidirektor hat sich das Bild für die Akten aus, dann wurde Miller fortgebracht und seine Frau vorgeführt.

Sie sprach kein Wort.

Weder wie sie hieß, noch woher sie kam, wer sie war, wo sie sonst lebte — nichts!

Sie stand schwarz, stumm und steif vor der Kommission, sah nicht rechts und nicht links, und als man sie nach der Bedeutung des Planes von Wien fragte, auf dem der Winterhafen mit einem roten Kreuz bezeichnet war, neben dem das Wort „Kalkthras“ stand, zuckte sie stumm die Schulter.

Der Polizeidirektor ließ nochmals Miller vorführen, und der war auch hier redseliger.

Entweder wollte er sich reinwaschen, Naz hereinlegen und sich eine gute Behandlung sichern, jedenfalls gestand er, daß man Inge Isertloch auf den Schlepper „Großmoqul“ habe bringen wollen ... (Fortsetzung folgt.)

## Der Kampf mit den Dellenen

Roman von Karl Rössel Kaytenau

Copyright by Prometheus-Verlag, Gröbenzell bei München

So schnell als sie angeblut hatten, konnten sie nicht nach Berlin zurückfahren!

Eine Stunde nachdem Buchmeier, dessen Hauptaufgabe es gewesen war, Naz eventuell den Rückzug abzuschneiden, den Polizeidirektor des Postens Cobenzl mit zwei Beamten gebracht hatte, kaufte ein Rettungswagen heran und hinter ihm eine Kommission der Polizeidirektion.

Während Miller bereits wieder am Damm war — bis auf eine allerdings nicht kleine Wunde —, war seine Frau noch immer etwas benommen; jedenfalls ließen sich, nachdem Volle den Inspektor oberflächlich orientiert hatte, beide, ohne Widerstand zu versuchen, Handfesseln anlegen; schlamm war Naz zugerichtet.

Hans Heide hatte ihm in seiner maßlosen Wut ein klaffende Wunde am Kopf beigebracht, und als ihn der Arzt untersuchte, war er noch immer bewußtlos.

Auch Volle bekam einen dicken Verband; bei ihm stellte man einen Durchschuß der linken Schulter fest, ob aber nicht auch ein Knochen verletzt sei, konnte der Arzt vor der Durchleuchtung nicht sagen. Holt war anständig erschunden und hatte in seinem Kampfe mit Miller recht nette Flecken abbekommen; Hans Heide war ganz unverletzt,

während die Kugel, die Naz auf Inge abgefeuert hatte, nur eine blonde Welle rechts vom Scheitel gestreift und versenkt hatte.

Als der Polizeidirektor mit seinem Stahlgewehr ankam, mußten alle, mit Ausnahme des schwerverletzten und nicht vernehmungsfähigen Naz, der auch schon zu einer Operation unterwegs war, zur Auslage in das Haus mit der Antenne.

Die Kommission machte erst einen Rundgang; im rückwärtigen Anbau fanden sie den Sender, vor der Tür, die in den Garten führte, lagen zwei Gewehre, ausgeschossene Patronen, während in einem der Räume, in dem augenscheinlich Miller geschlafen hatte, noch ein kleines Arsenal aufgefunden wurde.

Während man fotografierte, demonstrierte Holt den Angriff aus der Luft, zeigte den Baum, in dessen Krone noch der Fallschirm hing, und dann begab sich die Kommission ins Haus zur Aufnahme des Protokolls.

Der Polizeidirektor, der die Vernehmung selbst leitete, wählte die beiden Zimmer, in denen Inge gefangen gehalten worden war — ihre Koffer standen gepackt bei der Tür —, und Volle mußte nochmals eine Darstellung des ganzen Falles geben, angefangen von seiner ersten Unterredung mit Holt über Isertloch bis zum Kampf und zur Ueberwältigung der Verbrecher.

Als er geendet, lehnte er sich erschöpft zurück; nun hatte er bei Gott für diesen Tag reichlich genug!

Nach ihm wurde Inge gebeten, und erst bei dieser Gelegenheit erfuhr sie die andern, wie sich die Entführung zugetragen hatte. Mitten in ihrer Vernehmung erhob sich Volle.

„Herr Polizeidirektor, eine Bittel! Ist es nicht möglich, sofort ein Radio an Doktor Isertloch zu senden? Er ist sicherlich in größter Sorge!“

# Aus Stadt und Kreis Calw



## Auszeichnung

Der DDC und die Oberste Nationale Sportbehörde haben dem Schwertkämpfer Karl Gehring von Dilsheim für seine 1800-km-Fahrt zur Olympiade Berlin 1936 die „Goldene Olympia-Sternfahrt-Erinnerungsplakette“ verliehen.

## Luftschiffahrt im Krieg und Frieden

Im Bad.-Hof-Saal in Calw sprach gestern abend Herr Breithaupt, Führer eines Marine-Luftschiffes im Weltkrieg, in dankenswerter Weise v. den Angehörigen der Truppenführerschule und einer größeren Anzahl von Gästen über seine Luftfahrterlebnisse in Krieg und Frieden. Der Redner gedachte eingangs der wunderbaren geschichtlichen Tat des Führers, der das deutsche Volk vom Rande des Verderbens zurückgerissen und auf neuer, weltanschaulicher Grundlage zu Freiheit und Größe emporgeführt hat. Wenn Deutschland heute wieder eine Wehrmacht und eine achtunggebietende Luftwaffe besitzt, so ist das allein des Führers Verdienst!

Von der Entwicklungsgeschichte der Zeppelin-Luftschiffe bis zum Kriege ausgehend, sprach dann Herr Breithaupt über die wertvollen Dienste, welche die Luftschiffe als Aufklärungs- und Angriffswaffe wie als Angriffswaffe bis zum Ende des Jahres 1918 geleistet haben. Bei Ausbruch des Weltkrieges verfügte unsere Marine über nur ein Luftschiff, in den nächsten Jahren wurden jedoch mehr als 100 Schiffe gebaut und mit großem Erfolg im Aufklärungsdienst über der Nordsee (Aufsinden von Minenperren!), aber auch zu insgesamt 205 Angriffen auf England verwendet. Der Redner, welcher selbst an vier dieser heftigsten Angriffe teilgenommen hatte und nach dem vierten Angriff mit zerschossenem Schiff auf der Nordsee niedergegangen und gefangen genommen worden war, gab eine lebendige Schilderung seiner Kriegserlebnisse.

Mit der Verbesserung der Steigfähigkeit der Flugzeuge schied das Luftschiff als Angriffswaffe aus. 60 unserer Luftschiffe wurden im Verlauf der ersten Kriegsjahre abgeschossen und als 1917 bei einer Sturmflut über der Nordsee von 11 Schiffen 5 verloren gingen, wurde der Bau eingeschränkt. Bei Kriegsende besaß Deutschland noch 14 Luftschiffe, von ihnen sind nur 5 an die Feindmächte ausgeliefert worden und nach kurzer Zeit zugrunde gerichtet worden. Trotz aller Einschränkungen der deutschen Luftfahrt durch den Schandvertrag von Versailles konnte das Erbe des Grafen Zeppelin in zähem Kampf erhalten und dem deutschen Erfindergeistes fortentwickelt werden bis zu den Spitzenleistungen unserer beiden jüngsten Luftschiffriesen, die heute in planmäßiger Weise durch Deutschland mit Nord- und Südamerika verbinden. In weit voraussehender Weise hat der Führer den Zeppelin-Luftschiffbau gefördert und mit der Schaffung des Luftschiffhafens Rhein-Main bei Frankfurt den Grundstein für den kommenden Weltluftfahrtverkehr gelegt.

Die Flugzeuge sind heute dreimal so schnell und erreichen in kürzester Frist jede Höhe. Das Luftschiff kommt deshalb als Waffe (höchstens als Aufklärungsmittel für große Seeräume) nicht mehr in Betracht. Es ist heute lediglich Verkehrsmittel und als solches dem Flugzeug weit überlegen. Der Redner plauderte noch einige Zeit über seine Reiserlebnisse auf Zeppelin-Verkehrsfahrten nach Süd- und Nordamerika und schloß mit einem Ausblick auf den Weltluftfahrtverkehr der Zukunft, an dem heute schon Japan, England, Holland wie Amerika stark interessiert sind. Die Nationallieder und der Gruß an den Führer beschloßen den von stellv. Kreisleiter Bofsch geleiteten, anregenden Abend.

## Vom Turnverein Calw

Bei dem am letzten Sonntag in Wildberg stattfindenden Turnfest, verbunden mit dem 75jährigen Jubiläum des Nachbar-Turnvereins, beteiligten sich die Calwer Turner und Spieler mit sehr guten Erfolgen. In der 4mal-100-m-Staffel konnten die Vertreter von Calw nach einem vorzüglichen Lauf den 1. Platz belegen und auch im Handballspiel gegen die verstärkte Wildberger Mannschaft holten sich unsere Spieler einen einwandfreien Sieg.

Am kommenden Sonntag gelangen auf dem Turn- und Spielplatz die Vereinsmeisterschaften der Reichstafel von den aktiven Turnern, den Jugendturnern und den Turnerinnen zum Austrag. An diese Wettkämpfe schließen sich Handball- und Fußballspiele an. Gleichzeitig werden die Lectionen der Gruppe 2-4 im Reichssport- und Reichsjugendabzeichen in weitaufwändiger Form abgenommen.

Der Turnrat des TV Calw fand sich kürzlich zu einer Besprechung zusammen, wobei der Vereinsvorsitzende, Direktor Julius Widmaier, einen Rückblick über das in bester Erinnerung stehende große Kreisturnfest und über die Olympischen Spiele in Berlin gab. Oberturnwart Pantle berichtete über die turnerische Arbeit im Verein und über die in diesem Jahre noch stattfindenden Veranstaltungen. Für sämtliche Abteilungen

im Turnverein stehen gut ausgebildete Hochwarte zur Verfügung. Es ist nur zu wünschen, daß die Turnabende wie auch der Spielbetrieb im Hinblick auf die kommende Handballrunde zahlreich besucht und weitgehend Unterstützung finden mögen.

## Die Ernte ist bald eingebracht

Vom Land wird uns berichtet: Der Bartholomäustag war nochmal ein recht arbeitsreicher Erntetag. Was vorher wegen der regnerischen Witterung nicht hatte eingebracht werden können, ist jetzt bald vollends unter Dach gebracht. Wenn auch die Erntearbeit ellikchmal unliebsam durch regnerische Witterung unterbrochen worden ist und wenn auch der eine oder andere mit seinem Garbenwagen in den Regen gekommen ist, so konnten doch heuer die Garben im großen und ganzen gut unter Dach gebracht werden.

Freilich, die Erntearbeit war diesmal besonders mühsam und anstrengend, weil viel

gelagerte Frucht einzuheimen war. Das Dreschergebnis wird voraussichtlich nicht ganz befriedigen: die Körner der Frucht blieben kleiner als sonst. In die Getreideernte schließt sich jetzt die Dehmernte an. Schon in den letzten Tagen konnte man vollbeladene Dehnmähdrahter sehen. Wie überhaupt heuer das Futter recht wohl geraten ist, so geben auch die Wiesen einen reichen Ertrag. Und wenn, wie wir hoffen, die gute Witterungsvorlage eintritt, so wird auch der schöne Dehmertrag gut unter Dach gebracht werden.

Viele warme, trockene Spätsommertage sind aber noch nötig, wenn die Kartoffeln gut ausreifen und besser werden sollen als die bisher hereingeholten Frühkartoffeln.

## Wie wird das Wetter?

Voraussichtliche Witterung: Nordöstliche bis östliche Winde, heiter, trocken, tagsüber warm, vereinzelt Frühnebel.

## Was bedeutet „WT 50“ oder „H 100“?

### Bereinigung der Hinweischilder für Calwer Rohrleitungen

Wer einmal aufmerksam durch unsere Stadt Calw gegangen ist, hat gewiß schon die kleinen Eisenblechtafeln bemerkt, die an Häuserfronten oder Schilderträgern angebracht sind. Vielleicht blieb mancher schon stehen, versuchte die „Geheimschrift“ auf diesen Schildern zu entschlüsseln und ist dann kopfschüttelnd weitergegangen, durchdrungen von der Auffassung: daß es unmöglich ist, dieses Rätsels Lösung zu finden. Und doch: die Zahlen und Buchstaben haben mit Geheimnissen schon gar nichts zu tun. Es handelt sich hierbei vielmehr um Hinweischilder auf Einbauten (Hydranten, Schieber usw.) in Feuerwehr-, Wasser-, Abwasser- und Gasleitungen. Die Tafeln zeigen also den Weg zum „unterirdischen Calw“. Diese Hinweischilder nun werden künftig alle genormt, d. h. vereinheitlicht werden.

Der Reichsminister für Luftfahrt hatte vor einiger Zeit dem Deutschen Normenausschuß die Anregung gegeben, Normblätter über Schilder mit den Hinweisen auf Einbauten herauszugeben, und zwar für Feuerwehrlösungen, Wasserleitungen, Abwasserleitungen, Gasleitungen. Die Normung war angeordnet worden, weil für die verschiedenen Leitungen nicht nur ungenügend fehmliche, sondern auch ungenügend unterschiedliche Schilder verwendet wurden. Zu Bedenken gab ferner der Zustand Anlaß, daß mit Hinweischildern, die in der einen Gemeinde Wasserleitungen bezeichneten, in anderen Gemeinden in gleicher oder nur wenig abweichender Form Gasleitungen oder noch andere Versorgungsrohre bezeichnet wurden. Da im Luftschiffbau damit zu rechnen ist, daß Teile des Siderbetriebs- und Hilfsdienstes (insbesondere Kräfte des Feuerwehres und des Instandsetzungsdienstes) beweglich eingesetzt, d. h. von Ort zu Ort verschoben werden müssen, ist eine einheitliche und zweckentsprechende Ausführung der Hinweischilder unerläßlich.

## Brief aus Hirsau

Der Dienstagabend war in Hirsau der Hilfe für die deutschen Flüchtlinge aus Spanien gewidmet. Die Kapelle Fränke stellte sich zusammen mit Frä. Berta Manz, Konzertsängerin aus Münden, in den Dienst der notleidenden Volksgenossen. Orchester-vorträge und Vieder wechselten ab. Es gab Schubert, Mozart und Brahms zu hören. Sowohl die Sängerin als die Kapelle fanden volle Anerkennung. Der Flüchtlingshilfe konnten 44 RM. als Ergebnis des Abends überwiesen werden.

Der Mittwoch brachte eine Klosterbesichtigung, Raketen und Kanonenschläge benetzten Schrapnell- und Geschützfeuer an. Dumpf hallten die Schüsse vom Wald wieder. Schließlich stand das Jagdschloß in Rauchwolken eingehüllt und Feuerchein loderte durch die Fenster. Grell hoben sich, ebenfalls in Blut getaucht, Kirche und Eulenturm aus der Dunkelheit. Vor 240 Jahren mußten unsere Vorfahren den ganzen Schrecken einer solchen Beschießung in Wirklichkeit erleben; in Spanien ist gegenwärtig die Zeit der brennenden Kirchen. Darum folgten auch die Zuschauer sehr gespannt, aber ohne die sonst üblichen Freudenrufe dem Schauspiel.

## Praktische Landhilfe der NSB.

„Frau Nachbar, wo haben Sie denn wirklich Ihre beiden Kinder?“ — „Ach, die sind im Kindergarten der NSB. Während bei uns niemand zu Haus ist — alles hilft bei der Ernte mit — sind die Kinder wohlversorgt im Kindergarten.“

So etwas hat man in den letzten Wochen öfters hören können. Noch hatte die NSB-Volkswohlfahrt nicht überall Mittel und Möglichkeiten, helfend einzugreifen, aber im Kreis Calw richtete sie vielerorts Erntekinder- und Säuglingsheimstätten für die kleinen

Der Deutsche Normenausschuß hat auf Grund dieser Anregung ein einheitliches System für die Ausgestaltung der Hinweischilder entworfen. Wie unser Berliner NSB-Sondervertreter an unterrichteter Stelle erfährt, wird ein in Kürze erscheinender Erlaß es der Stadt Calw zur Pflicht machen, diese einheitlichen Hinweischilder für ihre Rohrleitungen einzuführen. Um Calw finanziell nicht zu stark zu belasten, wird voraussichtlich eine Uebergangsfahrt für die Einführung der genormten Hinweischilder bis zum Jahre 1940 gesetzt werden.

Wie werden nun die genormten Calwer Hinweischilder künftig aussehen und was bedeuten sie? Wie wir erfahren, besitzen die genormten Calwer Hinweischilder für Hydranten eine weiße Farbe mit einem 2 cm breiten roten Rand, die Schilder für Abwasserleitungen eine grüne, für Gaswasserleitungen eine blaue, für Gasleitungen eine gelbe Farbe. Der Zweck der einzelnen Vorrichtungen wird durch Buchstaben gekennzeichnet; Ziffern geben die Stärke der Rohrleitung an. Wenn man in Zukunft bei einem Rundgang durch Calw ein rotumrandetes weißes Schild mit folgender Aufschrift liest:

H 80  
2,5  
9,5

so bedeutet das, daß ein Hydrant (H) mit einer Rohrweite von 80 Millimeter einer Entfernung von 9,5 Meter senkrecht vom Schilde ab zu finden ist, wenn man 2,5 Meter nach rechts geht. S ist die Bezeichnung für Schieber, WT für Wassertopf. Durch die Normung werden die Größe, Farbe und Beschriftung der Hinweischilder für Rohrleitungen aller Art und für ihre Zugänge für alle deutschen Städte einheitlich gestaltet.

betreten. Jeder konnte in der mühevollen Erntezeit seine Kinder dorthin bringen, überall da, wo diese Einrichtung schon bestand.

Willst du, daß bei der nächsten Ernte auch in deinem Dorf ein Erntekindergarten ist? Dann schreibe dich nicht aus der großen Reihe aller Volksgenossen, die — ein jeder nach seinem Können — ihr Scherflein zu diesem Hilfswerk für alle Deutschen beitragen, zur NSB.

## Zahlungsfristen einhalten!

Der Reichsfinanzminister hat sich auf Grund von Klagen aus der Wirtschaft genötigt gesehen, an maßgebliche Stellen des Staats und der Partei einen Erlaß zu richten, in dem dafür eingetreten wird, daß die betreffenden Stellen ihrerseits auf die heftigsten Weg die Abwicklung des Zahlungsverkehrs hinwirken. Der Minister betont, es sei für ein geregeltes Wirtschaftslieben unerläßlich, die vereinbarten oder üblichen Zahlungsfristen einzuhalten. Damit weist eine berufene Stelle erneut auf einen Mißstand hin, der sich trotz unbefristeter Besserung bisher noch nicht endgültig hat beseitigen lassen. Obwohl Zahlungsmoral und Zahlungsfristen in den letzten Jahren eine erfreuliche Wandlung erfahren haben, gibt es doch noch immer zahlreiche Auftraggeber, denen es mit der Begleichung ihrer Rechnungen nicht besonders eilt. Für eine beschleunigte Abwicklung von Zahlungen könnte auch gesorgt werden durch Anspannung der erforderlichen Summen auf einem Spargirokonto, um in der Lage zu sein, seinen Verpflichtungen pünktlich und auf die einfachste Weise nachzukommen.

## Aus den Nachbarbezirken

Napold, 27. Aug. Gestern vormittag wurde von einem Landjäger in Spielberg ein frem-

## Partei-Organisation

### Gauorganisationsamt 7/36/Stp.

#### Betr. Beschaffung von Hoheitsfahnen.

Unter Bezugnahme auf diesbezügliche frühere Anordnungen wird nochmals darauf hingewiesen, daß Beschaffungen von Hoheitsfahnen, sowie das Anbringen von entsprechenden Fahnenspiegeln an übernommene NS-Hago-Fahnen und dergl. aus organisatorischen Gründen vorläufig zurückgestellt werden müssen. Es wird jedoch zur gegebenen Zeit noch bekanntgegeben, wenn diese Verfügung als aufgehoben anzusehen ist. Es sei aber jetzt schon darauf aufmerksam gemacht, daß derartige Anschaffungen sowie Umänderungen in jedem einzelnen Falle dem Gauorganisationsamt zur Genehmigung vorgelegt werden müssen.

Betr. Sonderrundschreiben Folge 13/36 Verteiler 12/K vom 22. August 1936. Meldung 2. September 1936 über die Anzahl der in den Kreisbereichen vorhandenen Wäde.

Diese Meldung hat selbstverständlich auch die Anzahl der auf Grund der Block- und Zellenneuordnung jeweils im Kreis erstellten Hausgruppen zu enthalten.

## HJ., JV., BdM., JM.

Hilferjugend / Bann 126. Bannführer. Sämtliche Unterbann- und Gefolgschaftsführer haben zu der am Samstag und Sonntag stattfindenden Führertagung im Freizeitaler Altheim zu erscheinen. Urlaub ausgeschrieben. Beginn Samstag 18.00, Ende Sonntag 12.00 Uhr. Der Gebietsführer wird sprechen. Außerdem haben von dem Unterbann alle WS-, Presse- und Kulturreferenten zu erscheinen.

Hilferjugend / Unterbann II/126. Gefolgschaftsführertagung in Altheim. Sämtliche Gef. haben daran teilzunehmen. Beginn Samstag 6 Uhr, Ende Sonntagmittag. — Sämtliche Gef. führen sofort den Ausweisappell durch.

BDM und JM Ring II/126. Die Ringärztin Dr. Liesel Köbele (Calw, Altbürger Straße) ist ab heute bis einschließlich 20. Sept. verreist. Während dieser Zeit fallen die Sprechstunden aus. Etwaige Anfragen an mich, U.D.-Führerin Maria Maish, Calw, Altbürger Straße 88.

der junger Mann wegen falscher Namensangabe festgenommen. Wegen verdächtigem Zigarettenbesitz wurde er auf dem Stationskommando einer näheren Vernehmung unterzogen, wobei er dann zugeben mußte, in den letzten Tagen den Verkaufstand am Bahnhof in Schwab. Gmünd erbrochen und daraus gestohlen zu haben.

Merlingen, 27. Aug. Die seit Winter an der Birmforrektion beschäftigten Arbeiter aus Forzheim sind jetzt an die Autobahn versetzt worden. Als Ersatz trafen 33 Arbeiter aus Sachsen hier ein. Sie werden in den nächsten Wochen das neue Fußbett der Birm vollends fertigstellen.

## Ein Schwarzwald-Dichter wird geehrt

Zu Ehren des 74jährigen Dichters Heinrich Schöff veranstaltet die Gemeinde Hailwangen (Kr. Freudenstadt) am morgigen Samstag im Heim der Hilferjugend einen Ehrenabend. Alle Freunde des Dichters sind dazu herzlich eingeladen. Mitwirkende bei der Feier sind: Frau M. Waldner, Konzertsängerin (Stuttgart); Gerhard Huber, Pianist (Berlin); Heinrich Rücklos, Vertoner von Schaffischen Liedern (Stuttgart); Georg Ott, Spielleiter am Reichsender Stuttgart; Walther Lumpp, Studienassessor (Hohen-Neuffen-Dornstetten); Hauptlehrer Aug. Fingerte.

Heinrich Schöff ist einer der Stillen im Lande, dessen Wirken von tiefer Lebensweisheit durchdrungen ist. Ein für sein Schaffen und für seine Persönlichkeit charakteristisches Gedicht möge hier Raum haben:

Geh deinen Weg u. laß dich nicht verdriegen, so viel die Welt auch deine Weise schilt! Sieh, wie vom Glanz die Straßen überfließen, die du begehst und die's zu gehen gilt.

Geh immer zu und bleib dem Tag verbunden, der dich umleuchtet wie ein stilles Wort; geh immer zu, jetzt und durch alle Stunden, du Unberirter, geh nur immer fort!

## Schwaches Nachbeben

Stuttgart, 27. August. In der Nacht auf Donnerstag wurde an den württembergischen Erdbebenwarten Stuttgart, Ravensburg und Meßstetten ein schwaches Nachbeben aufgezeichnet. Die erste Vorläuferwelle, die aber sehr schwach war, traf in Stuttgart um 0 Uhr 33 Minuten 34 Sekunden ein und die zweite um 0 Uhr 33 Minuten 53 Sekunden. Die daraus berechnete Herdentfernung von Stuttgart beträgt rund 150 Kilometer. Nähere Angaben über die Richtung nach dem Herd lassen sich nach den Stuttgarter Aufzeichnungen allein vorerst nicht machen. Als Herdgegend kommt in erster Linie das Gebiet zwischen südlichem Schwarzwald und Bodensee in Frage.

# Schwäbische Hitlerjugend marschiert zum Reichsparteitag

Heilbronn, 27. August. Am Mittwochabend trat die schwäbische Hitler-Jugend den Adolf-Hitler-Marsch nach Nürnberg an. Auf dem von Menschenmengen umsäumten Marktplatz hatten sich zu Ehren der zu verabschiedenden 55 Hitler-Jungen aus allen schwäbischen Bannern, die 13 Bannfahnen der schwäbischen Hitler-Jugend nach Nürnberg tragen, eingefunden: der Standort Heilbronn der Hitler-Jugend, Ehrenformationen der SA., W., des Arbeitsdienstes und der Wehrmacht. Die Feier wurde eingeleitet mit einem Reiterlied und dem Lied „Die Welt gehört den Führern“, begleitet von einer Kapelle der Wehrmacht im Wechsel mit Fanfaren der Hitler-Jugend, die auf dem Klusturm aufgestellt waren. Hernach sang die Hitler-Jugend Gerhard Schumanns Preislied „Wenn die Fahnen und Standarten“.

Nachdem dann die Marscheinheit auf dem Marktplatz einmarschiert und dem Gebietsführer gemeldet war, verabschiedete Gebietsführer Sundermann die Marscheinheit mit einer Ansprache, in der er der Begeisterung und Hingebung der Jugend zu Beginn des Weltkrieges gedachte und des Gelstes der Flandern-Regimenter, deren Fahnen ein Symbol der Tapferkeit seien. Die Hitler-

Jugend sei bereit zu verteidigen, was heute erreicht ist, und zu bewältigen, was uns noch bevorsteht. Anschließend hielt Stellv. Gauleiter Schmidt eine anfeuernde Ansprache. Er erinnerte daran, wie Adolf Hitler dem deutschen Volk eine neue revolutionäre Idee gegeben habe, und wie er auch den Parteitag von Nürnberg so ganz anders als die Parteitage früherer Parteien gestaltet hat, bewußt im Gegensatz zu allem bisherigen. Die Jugend marschiere als Träger dieser Idee und folge mit Begeisterung den Fahnen. Durch strenge Zucht und Disziplin wolle die Jugend zu deutschen Männern und Frauen werden. Sie soll lernen, Dienst zu tun an der Nation und an der Gemeinschaft und einander Kamerad sein. Der Parteitag soll zeigen, daß in Deutschland eine Macht lebendig ist, die der Welt zum Bewußtsein kommen soll.

Nach dem Gesang des Liedes der Hitler-Jugend gab der Gebietsführer den Befehl zum Abmarsch. Der Führer der Marscheinheit, Unterbannführer Trinkle, ließ hierauf abmarschieren. Unter Voranmarsch des Hitler-Jugend-Musik- und Spielmannszuges zog die Marscheinheit vorbei an der Tribüne und setzte sich in Bewegung nach Weinsberg, wo sie zum erstenmal übernachtet.

lagte u. a.: Anrecht auf das Imperium haben nur die fruchtbarsten Völker, jene Völker, die den Stolz und den Willen haben, ihre Rasse über den Erdkreis auszubreiten.

## Kirchliche Nachrichten

### Evangelische Gottesdienste

12. Sonntag u. d. Dreieinigkeitsfest, 30. Aug.  
Lurmlied: 26: „Du, meine Seele, singe“.  
8 Uhr Frühpredigt, bei gutem Wetter im Wald unter dem Gimpelstein (Schüz). — 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Bermann), Eingangslied: 231: „Komm, heiliger Geist“ — 10.45 Uhr Kindergottesdienst im Vereinshaus und Wimbreg (keine Vorbereitung).  
Mittwoch, 2. September, 8 Uhr Helferkinnabend im Vereinshaus.

### Kath. Gottesdienste

13. Sonntag nach Pfingsten, 30. August.  
Calw (Stadtpfarrkirche): 7.15 Uhr Frühmesse mit Kurzpredigt. 9.30 Uhr Amt mit Predigt. 7 Uhr Abendandacht. — Werktag: Dienstag, Donnerstag, Freitag: 7 Uhr Pfarrmesse. — Freitag: Herz-Jesu-Freitag.

Bad Liebenzell (Marienstift): Montag: 8 Uhr Gottesdienst.  
Bad Teinach (evang. Kirche): Mittwoch: 8.30 Uhr Gottesdienst.  
Kinderheim (Sirxauer Wiesenweg): Samstag: 7.30 Uhr Heilige Messe.

Gottesdienste der Methodistengemeinden (Evang. Freikirche)  
Sonntag, den 30. August.

Calw: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst, 11 Uhr Sonntagsschule, 14 Uhr Abmarsch d. Sonntagsschüler zum Sommerfest beim Calwer Hof. — Mittwoch: 20.15 Uhr Bibelstunde (Zeuner). — Freitag: 20.30 Uhr Singstunde. — Samstag: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst, 11 Uhr Sonntagsschule, 13.30 Uhr Mittagsversammlung, 20 Uhr Singstunde. — Donnerstag: 20.30 Uhr Bibelstunde (Zeuner).  
Oberkollbach: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst, 11 Uhr Sonntagsschule, 14 Uhr Mittagspredigt (Zeuner), 20 Uhr Singstunde. — Dienstag: 20.30 Uhr Bibelstunde (Walz).

Bestellen Sie die Schwarzwald-Wacht!

## Das Neueste in Kürze

Beim 12. Internationalen Reitturnier in Nagen konnte die deutsche Mannschaft den Sieg erringen; sie erhält damit endgültig den Hindenburgpokal. Einzelsieger wurde Rittermeister Kommu, dem es als einzigem der vierzig gefarteten Reiter gelang, den Parcours zweimal fehlerlos zu beenden. Reichsminister Dr. Frick gab bekannt, daß der Führer für das nächste Jahr einen neuen Pokal zum Großen Preis der Nationen gestiftet habe.

Reichsdeutscher Hadamovsk gab gestern über alle Sender einen Vorbericht zur Eröffnung der „13. Großen Deutschen Rundfunkausstellung“ Berlin 1936. Die beiden besondern Ereignisse dieser Ausstellung werden die Fernsehspiele und der Volkssender sein. Man dürfe beide zusammen nennen, so sagte er, denn zum Volkssender gehöre heute zum ersten Male auch das Fernsehen.

Infolge von Lohnstreitigkeiten traten ge-

stern im Hafen von Gall (England) etwa 2000 Transportarbeiter in den Streik.

Papst Pius XI. wird in den nächsten Tagen in Castellgandolfo alle aus Spanien gebliebenen Bischöfe feierlich empfangen. Er beabsichtigt, bei dieser Gelegenheit eine energische Protestansprache gegen die Bluttaten der spanischen Kommunisten und die Zerstörung der Kirchen und Klöster in Spanien zu halten.

Außenminister Eden hat an den zurzeit in Vendaye an der französisch-spanischen Grenze befindlichen englischen Vizekonsul in Madrid ein Telegramm geschickt, in dem er den Vorschlag einer Humanisierung der Kriegführung in Spanien im Namen der englischen Regierung befürwortet.

Der Sender Balladid teilt mit, daß gestern Flugzeuge der Nationalisten neuerdings die Flughäfen von Madrid mit Bomben belegt haben.

Mussolini, der zurzeit an den italienischen Manövern teilnimmt, hat gestern in Potenza auf einer Massenkundgebung gesprochen. Er

## Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 27. August

Auftrieb: 1 Ochse, 17 Bullen, 31 Kühe, 5 Färjen, 287 Kälber, 262 Schweine.

	27. 8.	25. 8.		27. 8.	25. 8.
<b>Ochsen</b>			<b>Greiser</b>		
a) vollfleischige, ausgemästete			mäßig genährtes Jungvieh		
1. jüngere	—	42-44			
2. ältere	—	—	<b>Kälber</b>		
b) sonstige vollfleischige	—	—	a) beste Mast- und Saugläber	82-85	82-85
c) fleischige	—	—	b) mittlere Mast- u. Saugläber	78-81	78-81
d) gering genährte	—	—	c) geringe Saugläber	72-77	72-77
<b>Bullen</b>			d) geringe Kälber	—	67-71
a) jüngere, vollfleischige	42	42	<b>Schweine</b>		
b) sonstige vollfleischige	—	—	a) Festschweine über 300 Pfd.		
c) fleischige	—	—	1. fette	56,50	56,50
d) gering genährte	—	—	2. vollfleischige	56,50	56,50
<b>Kühe</b>			b) 1 vollfleischige 240-300 Pfd.	55,50	55,50
a) jüngere, vollfleischige	39-42	39-42	b) 2 vollfleischige 240-300 Pfd.	54,50	54,50
b) sonstige vollfleischige	35-38	35-38	c) vollfleischige 200-240 Pfd.	52,50	52,50
c) fleischige	30-32	32	d) vollfleischige 160-200 Pfd.	50,50	50,50
d) gering genährte	24	24	e) fleischige 120-160 Pfd.	—	—
<b>Färjen (Kalbinnen)</b>			f) Sauen 1. fette	—	—
a) vollfleischige, ausgemästete	43	40-43	2. andere	—	—
b) vollfleischige	—	—			

Bei obigen Viehpreisen handelt es sich um Marktpreise einschließlich Transportkosten, Schwund, Händlerprovision; demzufolge müssen die Stallpreise unter den Marktpreisen liegen.

Auftrieb: 1 Ochse, 14 Bullen, 40 Kühe, 7 Färjen, 283 Kälber, 307 Schweine.  
Marktbeleg: Großvieh zugeteilt, Kalbfleisch bis 123, c) 115 bis 119, Hammelfleisch 1, 102, belebt, Schweinefleisch zugeteilt.

## Versteigere

Samstag, 29. August, 1/10 Uhr im Lokal: 1 Zimmerdecke, 6 Bettlatten, 6 Bettfüße, 7 Polsterkissen, 1 Sofa, 2 Kissen, 3 Gasherde, 1 Federbett u. a.

Fritz Hennefarth  
Versteigerer für Kreis Calw

## Die Glatze droht!

Müllern Sie Ihr Haar mit Dr. Müllers Haarwuchselixier und Dr. Müllers Edel-Shampoo.

Fördert den Haarwuchs, beseitigt Haarausfall, verhindert Haarschwund, stärkt die Kopfnerven. Mit oder ohne Fett.  
Jetzt RM 1,25; 1,90; 3,35; 9,75.

## Müllern Sie Ihr Haar

In Calw zu haben: Parfümerie-Salon K. Fröhlich, Bahnhofstraße 46

## 600 Liter prima Apfelmoft

(auch kleinere Mengen) verkauft  
L. Schöning a. „Stiesch“

Aktuell · interessant · sachlich



Sondernummer

Die Juden  
in Württemberg

Folge 1

Einzelpreis 15 Pfennig

Verlag: Schwertschmiede  
Stuttgart-Lauberg Postfach Leimbach 27

## Foto-Amateure

die Wert auf Qualität legen, besuchen das  
**Fofohaus H. Fuchs**  
Das Fach- und Spezialgeschäft am Platze.

Bestellt die Schwerzwa b wacht

## Bad Teinach

Am Sonntag, den 30. August 1936, halten wir auf unserer neu erstellten Kleinkaliberschießbahn unser

## Eröffnungs-Preischießen

Geschossen wird von 8-17 Uhr.  
Schöne Preise stehen zur Verfügung.  
Freunde und Gönner des Schießsports sind freundlichst eingeladen.  
Kriegerkameradschaft Bad Teinach.

## Bergebung von Hochbauarbeiten

Im Auftrag des Herrn Jakob Stauch in Mühlhingen, haben wir für dessen Wohnhaus-Neubau die

Gipfer-, Schreiner-, Glaser-, Holzfußboden-, Wand- u. Bodenbelags-, Schlosser-, Elektr. Installations- und Maler-Arbeiten

zu vergeben. Die Unterlagen können ab Samstag, den 29. ds. Mts. auf unserem Büro eingesehen und gegen Vergütung der Schreibgebühr abgeholt werden. Die Angebote sind verschlossen bis Montag, den 7. September, nachmittags 12 Uhr, in unserem Büro abzugeben. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Über & Burk, Architekten, Calw, Bischofstr. 48

## Die besten Köpfe

wirklich sachlich urteilender Werbefachleute bezeichnen nach wie vor das Zeitungsinserat als das billigste Propagandamittel. Trotzdem wird von allen möglichen Seiten immer wieder der Versuch gemacht, dem Kunden andere, angeblich bessere Werbemittel aufzureden; leider in manchen Fällen nicht ohne Erfolg, da sich manche Geschäftleute zu leicht für offensichtlich wertlose Sachen überreden lassen. Immer wieder muß sich deshalb der Geschäftsmann vor Augen halten, daß das Zeitungsinserat durch andere Werbemaßnahmen nicht ersetzt werden kann und daß deshalb Ausgaben für sogenannte „bessere Werbemittel“ auf Kosten der Zeitungsanzeige ein kostspieliges Vergnügen bedeuten.

Deutsches  
Rotes Kreuz  
Sanitätsskol. Calw  
Diejenigen Kameraden, die am Sonntag z. Befestigung der Kolonne Horb-Rottenburg mitgehen, melden sich bis heute abend bei Zugführer Bayer.  
Die Hemden müssen bis spätestens 12. September bezahlet werden.  
Kirchherr, Kolonnenführer.

# Vorteilhaftes ANGEBOT!

Unsere vorzüglichen Kaffeesorten:

500 g Mk. 2.— 2.40 2.80 3.— 3.20  
125 g Mk. —.50 —.60 —.70 —.75 —.80

Kaiser's Tee: kräftig und aromatisch in allen Geschmacksrichtungen  
Kaiser's Kakao: wohlschmeckend, nahrhaft und bekömmlich

3% RABATT INMARKEN

Reis . . . 500 g —.34 —.18  
Reisflocken . 1/4 kg. Pk. —.20  
Spez. Grieß 1/4 kg. Pk. Type 405, gefärbt —.14  
Kondens. Milch 1/2 Dos. —.21  
" " 1/2 Dos. —.42  
Tubensahne . . . Stk. —.10  
PrimaKäse 125g Stange —.25  
Erfrischungswaff. 125g —.25  
Spezialkeks . . . 125g —.25  
Erfr. Säuerlinge in Cellophan 125g —.30

Apfelsaft 1/4 Fl. o. Gl. —.65  
Traubensaft 1/4 Fl. o. Gl. 1.—  
Glaspfand —.10  
Himbeersirup los. 500g —.70  
Puddingpulver lose  
Vanilleschm. 500g —.19  
Schokolade — 500g —.29  
45 g-Beutelchen:  
Vanille, Mandel . Btl. —.05  
250 g-Beutel:  
Vanille, Mandel . Btl. —.25

Malzkaffee, Tafelschokoladen, Pralinen, Wein, Gemüse- und Obstkonserven in guter Qualität zu niedrigen Preisen.

## KAISER'S KAFFEE GESCHAFT

**Kleinauto**  
DKW 600 ccm  
steuerfrei, in bestem Zustand, verkauft  
W. Eberle, Stammheim  
Anzusehen nachmittags ab 5 Uhr,

**Achtung!**  
Bringe am Samstag großen Posten  
**Einmachgurken**  
auf den Markt.  
Gg. Mayer

**In Hirsau**  
**5-Zimmer-Wohnung**  
zu vermieten auf 1. Oktober.  
Anfragen unter H. S. 200 an die Gesch.-Stelle ds. Blattes.

Unterstützt die einheimische Tagespresse!